

einicher Lust zum vnfriden, die wir von wegen diser laidigen Zwispalt ein hertzlich Bekümmernuß haben vnd nichts liebers sehen, wünschen vnnd bitten von Gott, dann daß solcher der Kirchen ohne nachtheil der Göttlichen warheit zů grund abgeholfen werden möcht, wölches auch nicht schwer, 5 sonder gantz leicht geschehen möcht, wann die Zwinglianer die Gedancken jrer vernunft fallen liessen vnnd in den gehorsam Christi gefangen nemen, sich Gottes Wort vnd den Glauben regieren liessen, wölchen jr Jrrthumb dermassen für die augen gestellet, das sie denselbigen greiffen vnd billich Gott die Ehr geben vnnd mit ergerlichem Zanck die Kirchen Gottes nicht len- 10 [170:]ger nach geoffenbarter vnnd erwißner warheit auffhalten solten. Sonder es treibt vns die vnuermeidlich not der Kirchen darzů, auff das wir den rechten verstand der höchsten Articul vnsers einfeltigen Christlichen Glaubens von dem Herrn Christo behalten, das wir auch bey dem einfeltigen verstand der wort deß Herren Christi im heiligen Abendmal Christi bleiben 15 mögen vnd die angefochtne Christen jres höchsten trosts nicht beraubt werden, den sie an dem Menschen Christo zur Rechten der Krafft vnnd Maiestet Gottes haben.

Nutz der Lehr von der Maiestet deß Menschen Christi.  
I.  
II.  
III.

Dann geben wir nach vnnd reümen dise Lehr den Zwingliern ein, was von der Göttlichen Maiestet Christi nach der Menschheit gesagt würdt, das müsse nicht dem einfeltigen verstand nach<sup>p</sup> vnd wie die wort lauten, sonder anderst nicht, dann per alleosin vnd solche Communicationem Idiomatum verstanden werden, wölche nichts anders seye dann nur ein wechßlung vnd verwandlung der Namen, das<sup>q</sup> in der Person Christi die Göttlich vnd menschlich Natur kein warhafftige gemeinschaft haben, darauß dann die gemeinschaft der eigenschafften der Naturen volget, dauon die heiligen Vätter geredt vnd geschriben haben, so ist die Person Christi getrennet vnd alle Articul vnsers Christlichen Glaubens gefelschet, wölches wir dem Christlichen Leser kurtzlich erklären wollen.

I. Der erst nutz.

Wir glauben vnd bekennen, das Jesus Christus warhafftiger Gott vnd 30 Mensch seye, darumb das [171:] die Göttlich vnd menschlich Natur in jme persönlich vereinigt seyen. Wann aber der Son Gottes sich selbst der angenommen menschlichen Natur nicht „Realiter“ das ist warhafftig vnnd mit der that, mittheilt, das ist mit derselben persönlich <sup>r</sup>vereinigt ist, sonder ist also mit derselben allein verknüpfft, das er jr nicht mehr dann allein den Namen 35 seiner Göttlichen Maiestet gönnet, was ist das für ein vereinigung? Nichts vberal,<sup>285</sup> wort sind es vnd im grund gar nichts. Wann namlich zwey ding also miteinander verknüpfft vnd verbunden werden, da keins dem andern sich warhafftig mittheilt, sonder es bleibt ein jedes, wie es ist, als wann sie

Was die Zwinglisch Lehr de Communicatione Idiomatum auff jr trage.

<sup>p</sup> Nicht in B, ergänzt gemäß Korrigendaliste.

<sup>q</sup> Korrigiert aus „das sie“ gemäß Korrigendaliste; da: B.

<sup>r-r</sup> vereinigt: B.

<sup>285</sup> überhaupt keine. Vgl. Art. überall 5), in: DWb 23, 198.